

bittet Hugo den Abt, sich bei den Königen Ludwig III. und Karlmann dafür einzusetzen, dass nach dem Tod Raginels von Noyon eine kanonische Wahl stattfinde⁵². 2. Hinkmar fordert Hugo den Abt auf, für die jungen Könige angemessene Ratgeber zu finden, beklagt sich darüber, dass sie die kanonische Wahl für Noyon abgelehnt hätten, und fügt Kanones zur Bischofswahl an⁵³. 3. Hier folgt der oben angeführte Brief mit dem Adoptionsvorschlag und der Aufforderung zu geheimen Verhandlungen mit Karl III.⁵⁴. 4. Hinkmar bittet Hugo den Abt um Rat wegen der Anordnungen Ludwigs des Jüngeren, der im Januar 880 einen zweiten Angriff auf Westfranken begonnen und angeordnet hatte, ihm entgegen zu kommen. Er (Hinkmar) habe seinen Suffraganen befohlen, dem König nach Attigny entgegen zu reisen. Hugo möge diesem empfehlen, wie das (westfränkische) Königreich zu behandeln sei, was er (Hinkmar) den Boten des Königs antworten solle und was zu tun sei, wenn der König selbst komme und von ihm verlange, gekrönt zu werden⁵⁵.

Die eindeutige Datierung des letzten Briefes auf Januar 880 führte zu der Einordnung des Adoptionsvorschlags auf Ende 879/Anfang 880, wobei, wie bereits oben erwähnt, der mittlere und letzte Teil des Regests übersehen oder fehlerhaft interpretiert wurden. Betrachtet man nicht nur die Briefe an Hugo, sondern alle Briefe Hinkmars von Ende 879 bis Anfang 880, fällt auf, dass der Erzbischof häufig Aufgaben seinen Suffraganen überließ oder sich aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sah, sie selbst auszuführen: Er beauftragt Bischof Hildebold von Soissons, zur Krönung der jungen Könige zu reisen⁵⁶; Bischof Berno von Châlons-en-Champagne soll Gesandte zu den jungen Königen begleiten, um einen Brief zu verlesen und zu erläutern⁵⁷; Hinkmar teilt Bischof Hetilo von Noyon mit, dass er Ludwig dem Jüngeren aus gesundheitlichen Gründen nicht entgegen reisen könne⁵⁸; Hinkmar bittet Bischof Arnold von Toul um Rat wegen der Ankunft Ludwigs des Jüngeren⁵⁹; er schickt einen Legaten zu einer von Ludwig dem Jüngeren einberufenen Synode, da er selbst aus Krankheitsgründen nicht kommen könne⁶⁰, und sagt mit derselben Begründung die Teilnahme an einer nicht näher bekannten Versammlung ab⁶¹. In dem Brief an Hugo dagegen gibt er Anweisungen, was Hugo bei Karl III. verhandeln soll, nimmt somit wieder selbst „das Heft in die Hand“, was ebenfalls für eine Datierung in das Jahr 882 spricht.

52) HRE III, 24 (MGH SS 36 S. 326 Z. 10–14), SCHRÖRS, Regest 464.

53) HRE III, 24 (MGH SS 36 S. 326 Z. 15–S. 327 Z. 8), SCHRÖRS, Regest 468.

54) HRE III, 24 (MGH SS 36 S. 327 Z. 9–18), SCHRÖRS, Regest 469, siehe oben Anm. 13.

55) HRE III, 24 (MGH SS 36 S. 327 Z. 19–23), SCHRÖRS, Regest 486.

56) HRE III, 23 (MGH SS 36 S. 315 Z. 12–15), SCHRÖRS, Regest 458.

57) HRE III, 23 (MGH SS 36 S. 317 Z. 19–S. 318 Z. 2), SCHRÖRS, Regest 463.

58) HRE III, 23 (MGH SS 36 S. 319 Z. 5–10), SCHRÖRS, Regest 487.

59) HRE III, 23 (MGH SS 36 S. 317 Z. 12f.), SCHRÖRS, Regest 488.

60) HRE III, 23 (MGH SS 36 S. 319 Z. 17–S. 320 Z. 2), SCHRÖRS, Regest 491.

61) HRE III, 23 (MGH SS 36 S. 320 Z. 8–24), SCHRÖRS, Regest 459.